

Kernaussagen der Studie „Mikrounternehmen in der Steiermark“

Mag. Nadja Schönherr, MBA

STUDIENDESIGN

Im Rahmen der Studie wurden **400 steirische Mikrounternehmen (= Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten)** im Jahr 2009 befragt. Unternehmen aller Branchen, unabhängig von ihrer Kammerzugehörigkeit, wurden berücksichtigt.

MIKROUNTERNEHMEN IN DER STEIERMARK

In der Steiermark gibt es derzeit rund **37.000 Mikrounternehmen**. Insgesamt sind **89 % aller steirischen Unternehmen** Mikrounternehmen, wobei **38 % Ein-Personen-Unternehmen**, **40 % Unternehmen mit einer/einem bis vier DienstnehmerInnen** und **11 % Unternehmen mit fünf bis neun Beschäftigten** sind. Fast 90 % aller Mikrounternehmen sind Mitglied der Wirtschaftskammer, der Rest verteilt sich auf freie Berufe und „neue Selbstständige“.

Die steirischen Mikrounternehmen **sichern insgesamt rund 97.000 Arbeitsplätze (rund 90.000 laut Statistik Austria, ergänzt um die persönlichen DienstleisterInnen)**. Pro Mikrounternehmen wird **im Durchschnitt ein Umsatz von 275.492 Euro erwirtschaftet**, die Bruttowertschöpfung (Umsatzerlöse abzüglich Vorleistungen) beträgt 94.180 Euro pro Unternehmen. Insgesamt entfallen **19,25 % der Wertschöpfung aller steirischen Unternehmen** auf die Mikrounternehmen.

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Mikrounternehmen nimmt stetig zu. **Innerhalb von fünf Jahren zwischen 2002 und 2007 ist die Anzahl der Mikrounternehmen um 18 % gestiegen**, während die Anzahl der übrigen Unternehmen nur um 7,37 % gestiegen ist.

DAS „TYPISCHE“ STEIRISCHE MIKROUNTERNEHMEN

Das typische bzw. durchschnittliche steirische Mikrounternehmen ist mehrheitlich **männlich geführt** und im **Dienstleistungsbereich** tätig. Es hat im Schnitt **2,8 MitarbeiterInnen**. Der Betrieb wird größtenteils mit keinem/r oder mit einem/r MitarbeiterIn gestartet, in der Rechtsform eines **Einzelunternehmens** geführt und befindet sich meist im **Alleineigentum** des bzw. der UnternehmerIn. Die Dienstleistungen werden zum überwiegenden Teil auf **lokalen und regionalen Märkten** angeboten und von **mehr als 10 KundInnen** nachgefragt.

Der/Die MikrounternehmerIn hat mehrheitlich eine **Lehre oder sonstige berufliche Schulausbildung ohne Matura** absolviert und arbeitet rund **60 Stunden pro Woche**.

Er/Sie beurteilt die **wirtschaftliche Situation** (Mitte 2009) mehrheitlich **eher kritisch**, da die **Auftragszahlen** in den vergangenen 12 Monaten **häufiger gesunken als gestiegen** sind. Die weiblich geführten Mikrounternehmen sind hier pessimistischer als die männlich geführten. Die **langfristigen Marktchancen** werden jedoch **überwiegend positiv** eingeschätzt, insbesondere von Mikrounternehmen, die in der Branche der **Unternehmensbezogenen Dienstleistungen** tätig sind.

MIKROUNTERNEHMEN SCHAFFEN ARBEITSPLÄTZE

Selbst in Zeiten der Wirtschaftskrise gibt es erstaunlich viele steirische Mikrounternehmen, die wachsen und Beschäftigung schaffen wollen. **23,8 % der steirischen MikrounternehmerInnen mit fix angestellten MitarbeiterInnen wollen in den nächsten 12 Monaten zusätzliches Personal einstellen.** Nur 5,1 % haben vor, ihren Personalstand zu senken.

16,5 % der Ein-Personen-Unternehmen (also Unternehmen ohne MitarbeiterInnen bzw. EPU) planen in den nächsten 12 Monaten die Anstellung eines/einer ersten Mitarbeiters/in. Weitere 14,7 % möchten ebenfalls in Zukunft MitarbeiterInnen beschäftigen, aber frühestens in einem Jahr.

Die beträchtliche Dimension dieser prozentuellen Angaben wird klarer, wenn man dies in absoluten Zahlen ausdrückt:

- ▶ **2.600 Ein-Personen-Unternehmen wollen in den nächsten 12 Monaten erstmals DienstnehmerInnen beschäftigen, weitere 2.300 EPU wollen dies in den Folgejahren tun.**
- ▶ **4.000 steirische Mikrounternehmen mit derzeit 1 bis 9 Beschäftigten wollen in den nächsten 12 Monaten einen oder mehrere neue MitarbeiterInnen aufnehmen.**
- ▶ **Zusammengefasst ergibt dies ein kurz- bis mittelfristiges Potenzial von rund 10.000 neuen Arbeitsplätzen in der Steiermark.**

MIKROUNTERNEHMEN SIND WACHSTUMSORIENTIERT UND KOOPERATIV

Rund **50 %** der steirischen Mikrounternehmen sind wachstumsorientiert und möchten neue Ideen im Betrieb verwirklichen. Die **langfristigen Marktchancen** werden als **gut bzw. sehr gut** eingeschätzt. Die optimistischste Branche ist dabei jene der **Unternehmensbezogenen Dienstleistungen**. Die wachstumsorientierten Unternehmen haben ein besonders **hohes Interesse an Kooperationen**. In konkreten Zahlen bedeutet dies:

- ▶ **Rund 18.500 steirische Mikrounternehmen sind wachstumsorientiert.**
- ▶ **Davon haben ca. 13.000 Interesse an Kooperationen mit anderen Unternehmen; etwas über 9.000 wünschen sich gemeinsame Entwicklungsaktivitäten.**

MIKROUNTERNEHMEN HABEN FINANZBEDARF

46 % der steirischen Mikrounternehmen haben **derzeit zu wenig finanzielle Mittel**, um ihre Vorhaben realisieren zu können.

- ▶ **Rund 17.000 steirische Mikrounternehmen haben aktuell Bedarf an zusätzlichen finanziellen Mitteln.**
- ▶ **Rund 5.000 Unternehmen würden mehr als 25.000 Euro benötigen, rund 12.000 Unternehmen bis zu 25.000 Euro.**

MIKROUNTERNEHMEN HABEN BEDARF AN BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND WEITERBILDUNG

Da die Ressourcen im Betrieb häufig begrenzt sind, haben Mikrounternehmen erhöhten Bedarf an Unterstützungsangeboten. Die wichtigsten Themen sind **Förderung und Finanzierung**. Einen hohen Stellenwert haben auch die Themen **langfristige Strategie, Marketing/Verkauf, neue Produkte und das Internet**. Ein geschlechtsspezifischer Vergleich lässt erkennen, dass Frauen generell einen höheren Informationsbedarf haben als Männer.

AUSBAU VON KINDERBETREUUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR MIKROUNTERNEHMEN

Rund **15.000 steirische MikrounternehmerInnen** haben **Kinder im betreuungspflichtigen Alter** (bis 18 Jahre). Für diese und insbesondere für jene mit Kleinkindern ergibt sich eine häufig anstrengende Doppelbelastung. Gerade wachstumsorientierte Mikrounternehmen haben häufiger kleine Kinder als solche, die nicht expandieren wollen. Von der Problematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind **Frauen vergleichsweise stärker betroffen** als Männer und Unternehmerinnen sind mit anderen Herausforderungen konfrontiert als unselbstständig beschäftigte Frauen, da sie häufig nicht in die klassische Karenz gehen. Der Betrieb muss weitergeführt werden und die MitarbeiterInnen müssen weiter beschäftigt werden.

- ▶ **Fast 7.000 steirische MikrounternehmerInnen mit betreuungspflichtigen Kindern tun sich schwer, Beruf und Familie zu vereinbaren.**
- ▶ **Davon beurteilen 17 % das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen als nicht ausreichend.**

Insgesamt ist **fast ein Viertel (23%)** der befragten steirischen MikrounternehmerInnen mit seiner **beruflichen Situation unzufrieden** und würde sich stattdessen eine angemessene unselbstständige Tätigkeit wünschen.